

# Petrus ein Cronenberger: Werkzeugkiste ohne Regen

## Über 70 000 Menschen beim Volksfest für Behinderte

Von unserem Mitarbeiter Hartmut Schmah

Einfach Klasse! Das Wetter spielte mit, die „7. Cronenberger Werkzeugkiste“ brachte den erhofften Erfolg. Zwar kein neues Rekordergebnis, aber der Reinerlös zugunsten der geistig und körperlich Behinderten dürfte 100 000 Mark wieder überschreiten. Das haben die Or-

ganisatoren auch verdient. Allen voran Hans-Otto Bilstein und Julius Jöcker vom Cronenberger Heimat- und Bürgerverein. Für sie wurde dieses große Wohltätigkeitsfest in den letzten Wochen fast zum zweiten Beruf.

Rund tausend Bürger waren für den guten Zweck gespannt. Etwa 70 000 Gäste aus Wuppertal und dem Bergischen Land drängten sich auf dem Festgelände.

Sollen wir aufbauen oder nicht? Das war am Freitagabend in Cronenberg die Frage. Nicht wenige sahen bereits beim Aufbau die Buden und Stände davonschwimmen. Doch am Samstag früh schien die Sonne. Hans Hermann Lohmann, der Vorsitzende des Vereins Cronenberger Industrie zur Förderung Behinderteter: „Da muß einer seine Hand über uns gehalten haben.“

Es blieb trocken, wenn auch die Kühle eher in das Calvin-

Haus oder in die kleinen Straßencafés als an die Getränkestände trieb. Nur um 13 Uhr ließen dunkle Wolken und einige Regentropfen „Scholle and his Friends“, die Gruppe mit der knalligen Rockmusik, die Instrumente vorzeitig einpacken. Bis zur großen Verlosung gegen 19.20 Uhr blieb es dann aber trocken.

Dirk Tesche, der im alten Schleifer-Look über zwölf Stunden gekonnt das Fest moderierte, freute sich: „Der Petrus muß ein Cronenberger sein.“

Mit dem Marsch „Meine Bergische Heimat“ begann das Polizeimusikkorps Wuppertal das Festprogramm. Mit dem

gemeinsam gesungenen bergischen Heimatlied, begleitet von Pastor Chee auf der Trompete, endete das Fest gegen 20 Uhr.

Der Kuchhauser Schulverein hatte schon um 13.46 Uhr für 1 474,98 Mark altes Spielzeug verkauft. Trotz der kühlen Temperaturen war die Tauchstation in Betrieb. Immer wieder ließen sich wenig Wasserscheue in das auf 40 Grad erwärmte Becken katalpultieren. Der Erlös: 516,60 Mark. Blumen verkaufte der Ski-Club Cronenberg für 3 809,10 Mark. 1700 Berliner Ballen verkaufte eine Cronenberger Backstube, zentnerweise gingen Wurst und Fisch weg, fast 1000 Schwenkbraten wurden gegrillt, 350 Pferdewürstchen fanden Abnehmer, dazu Reibekuchen, Pizza – das Leckere war gefragt. Und hätte man nicht wegen des schlechten Wetters beim Einkauf so vorsichtig disponieren müssen, dann wären es auch noch mehr als 2000 Portionen Erbsensuppe gewesen. Über 1000 Kuchen und Torten hatte man gebacken.

### Stock von Carstens

Der Spazierstock des Bundespräsidenten Carl Carstens ging mit einem Echtheitszertifikat für 45 Mark an einen Wanderfreund. Sandra Mengel, Alexandra Clauberg und Angelique Stranzky verkauften Stofftiere. Sie lieferten 49 Mark ab. Die Feuerwehr Cronenberg spritzte Schaum zum



Immerhin 70 000 Menschen kamen auch in diesem Jahr zur Werkzeugkiste. Die Summe von 100 000 Mark für behinderte Mitbürger dürfte überschritten sein.



## Herz und Börse auf

„Die Werkzeugkiste ist in elf Jahren über Cronenberger Interessen hinausgewachsen. In dieser Kiste steckt mehr als nur Werkzeug. Sie enthält Nächstenliebe und Toleranz“, begrüßte der Vorsitzende des CHBV, Hans-Otto Bilstein, die Gäste, darunter als Schirmherrin Annemarie Renger die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Staatssekretär Dr. Rolf Krumsiek, Bürgermeister Kurt Drees, die Abgeordneten von Bundes- und Landtag.

Dr. Heinz Wolff vom Vorstand der Lebenshilfe zitierte für die Behindert-

tenorganisationen Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

„Mehr Gemeinsinn und Solidarität ist das Motto. Hier wird es praktiziert. Ein Beispiel für viele in Deutschland“, eröffnete Annemarie Renger die „Werkzeugkiste“. Nach dem Appell „Machen Sie ihrem Herzen und Geldbörsen auf“ ging sie mit gutem Beispiel voran. Fast drei Stunden bummelte die Vizepräsidentin über den Festplatz. Sie leerte im Zelt der Cronenberger TG ein Glas Sekt und erwarb ein altes Straßenschild „Hans-Böckler-Straße“.



Ein Herz für Cronenberg haben sie beide: Annemarie Renger und ihr Bundestagskollege Dr. Willfried Penner.